

Covid-19 – der letzte Nagel im Sarg der medizinischen Forschung – Dr. Malcolm Kendrick

5 Tagen ago [Axel Krauss](#)



Quelle: [Covid19 – the final nail in coffin of medical research – OffGuardian](#)

„Die Lampen erlöschen in ganz Europa, wir werden sie zu unseren Lebzeiten nicht mehr brennen sehen.“

– Edward Grey

Vor einigen Jahren habe ich ein Buch mit dem Titel „Doctoring Data“ geschrieben. Es war mein Versuch, den Menschen zu helfen, ihren Weg durch medizinische Schlagzeilen und Daten zu finden.

Einer der Hauptgründe, die mich dazu bewegten, es zu schreiben, war, dass ich zutiefst besorgt darüber war, dass die Wissenschaft, insbesondere die medizinische Wissenschaft, fast vollständig von kommerziellen Interessen übernommen worden war. Mit dem Endergebnis, dass viele der Daten, mit denen wir bombardiert werden, enorm voreingenommen und somit verfälscht sind. Ich wollte zeigen, wie Einiges von dieser Voreingenommenheit integriert wird.

Ich war mit meinen Bedenken nicht allein. Bereits 2005 schrieb John Ioannidis den viel zitierten Artikel [„Why most Published Research Findings are False“](#). Es wurde im Laufe der Jahre von vielen, vielen, tausenden Forschern heruntergeladen und gelesen. Sie können also nicht sagen, sie wüssten es nicht:

Darüber hinaus sind in vielen aktuellen wissenschaftlichen Bereichen die behaupteten

Forschungsergebnisse oft nicht mehr als genaue Messungen der vorherrschenden Vorurteile.“

Marcia Angell, die zwanzig Jahre lang als Chefredakteurin des „New England Journal of Medicine“ fungierte, schrieb Folgendes. Es ist ein Zitat, das ich viele Male verwendet habe, in vielen verschiedenen Gesprächen:

„Es ist einfach nicht mehr möglich, einem Großteil der klinischen Forschung, die veröffentlicht wird, zu glauben oder sich auf das Urteil vertrauenswürdiger Ärzte oder maßgeblicher medizinischer Richtlinien zu verlassen. Ich habe keine Freude an dieser Schlussfolgerung, zu der ich während meiner zwei Jahrzehnte als Redakteurin des New England Journal of Medicine langsam und widerwillig gekommen bin.“

Peter Gotzsche, der die „Nordic Cochrane Collaboration“ ins Leben rief und aus ihr rausgeschmissen wurde, weil er den HPV-Impfstoff (zur Vorbeugung von Gebärmutterhalskrebs) in Frage stellte, schrieb das Buch „Deadly Medicine and Organised Crime. How big pharma has corrupted healthcare.“ [Tödliche Medizin und organisiertes Verbrechen. Wie die große Pharmaindustrie das Gesundheitswesen korrumpiert hat, Anm. d. Übersetzers].

Auf dem Umschlag steht:

„Der Hauptgrund, warum wir so viele Medikamente einnehmen, ist, dass die Pharmafirmen keine Medikamente verkaufen, sondern Lügen über Medikamente ... praktisch alles, was wir über Medikamente wissen, ist das, was die Firmen uns und unseren Ärzten erzählen wollen ... wenn Sie nicht glauben, dass das System außer Kontrolle ist, schicken Sie mir bitte eine E-Mail und erklären Sie mir, warum Medikamente die dritthäufigste Todesursache sind.“

Richard Smith war viele Jahre lang Redakteur des „British Medical Journal“ (BMJ). Jetzt schreibt er unter anderem einen Blog. Vor ein paar Jahren kommentierte er:

„Diese Woche vor zwanzig Jahren veröffentlichte der Statistiker Doug Altman einen Leitartikel im BMJ, in dem er argumentierte, dass viele medizinische Forschungsarbeiten von schlechter Qualität und irreführend seien. In seinem Leitartikel mit dem Titel ‚The scandal of Poor Medical Research‘. Altman schrieb, dass viele Forschungsarbeiten durch die Verwendung ungeeigneter Studiendesigns, nicht repräsentativer Stichproben, kleiner Stichproben, falscher Analysemethoden und fehlerhafter Interpretationen ernsthaft fehlerbehaftet seien ... Zwanzig Jahre später habe ich das Gefühl, dass die Dinge nicht besser, sondern schlechter geworden sind ...

Im Jahr 2002 verbrachte ich acht wunderbare Wochen in einem Palazzo aus dem 15. Jahrhundert in Venedig, um ein Buch über medizinische Fachzeitschriften zu schreiben, die wichtigsten Verkaufsstellen für medizinische Forschung, und kam zu dem düsteren Schluss, dass mit den Fachzeitschriften und den von ihnen veröffentlichten Forschungsergebnissen einiges schief läuft. Meine Zuversicht, dass ‚es nur besser werden kann‘, hat sich weitgehend verflüchtigt.“

Im Grunde ist die medizinische Forschung unaufhaltsam zu einer Industrie geworden. Einer sehr lukrativen Industrie. Viele medizinische Fachzeitschriften verlangen jetzt von Autoren Tausende von Dollar für die Veröffentlichung ihrer Forschung. Das sorgt dafür, dass es für jeden Forscher, der nicht von einer Universität oder einem Pharmaunternehmen unterstützt wird, sehr schwierig ist, sich eine Veröffentlichung zu leisten, es sei denn, er ist unabhängig und wohlhabend.

Die Zeitschriften haben dann die Frechheit, das Urheberrecht für sich zu beanspruchen und Geld von jedem zu verlangen, der die vollständige Arbeit lesen oder herunterladen möchte. Fünfzig Dollar für ein paar Online-Seiten! Dann verlangen sie Geld für Nachdrucke und für Werbung. Diejenigen, die so verwegen waren, den Artikel zu schreiben, bekommen nichts – und die Gutachter auch nicht.

Es ist alles sehr profitabel. Als ich das letzte Mal nachgeschaut habe, lag der „Return on Investment“ (Gewinn) bei den großen Verlagshäusern bei fünfunddreißig Prozent. Es war Robert Maxwell, der diese Möglichkeit des Geldverdienens als Erster erkannte.

Getrieben von finanziellen Zwängen ist auch die Forschung selbst zwangsläufig parteiisch geworden. Derjenige, der die Zeitung bezahlt, gibt den Ton an. Pharmafirmen, Lebensmittelhersteller und dergleichen. Sie können sich die Publikationsgebühren durchaus leisten.

Zusätzlich zu all dem finanziellen und Peer-Review-Druck wird man – wenn man es wagt, gegen die anerkannten Mainstream-Ansichten zu schwimmen -, sehr oft rücksichtslos angegriffen. Wie viele Leute wissen, bin ich ein Kritiker der Cholesterinhypothese, zusammen mit meiner Gruppe von Gleichgesinnten ... wir wenigen, wir glücklichen wenigen. In den 1970er Jahren untersuchte Kilmer McCully, der in unserer Band Kontrabass spielt, eine Ursache für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die der Mainstream-Ansicht zuwiderlief. [Da passierte ihm Folgendes](#):

Thomas N. James, ein Kardiologe und Präsident des medizinischen Forschungszweigs der University of Texas, der in den Jahren 1979 und '80 auch Präsident der „American Heart Association“ war, drückte sich noch schärfer aus [bezüglich der Behandlung McCullys]. „Es war schlimmer als das – man konnte keine Ideen finanziert bekommen, die in andere Richtungen als Cholesterin gingen“, sagt er. „Man wurde absichtlich davon abgehalten, alternative Fragen zu verfolgen. Ich habe mich noch nie in meinem Leben mit einem Thema beschäftigt, das eine so direkt feindselige Reaktion hervorgerufen hat.“

Es dauerte zwei Jahre, bis McCully einen neuen Job in der Forschung fand. Seine Kinder erreichten das College-Alter; er und seine Frau refinanzierten ihr Haus und liehen sich bei ihren Eltern. McCully sagt, dass seine Jobsuche nach einem bestimmten Muster ablief: Er hörte von einer offenen Stelle, ging zu Vorstellungsgesprächen und dann kam der Prozess ins Stocken. Schließlich hörte er Gerüchte über – wie er es nennt – „vergiftete Anrufe“ aus Harvard. „Es stank zum Himmel“, sagt er.

McCully erzählt, dass er, als er nach seinem Weggang aus Harvard im kanadischen Fernsehen interviewt wurde, einen Anruf vom Public-Affairs-Direktor des Massachusetts General bekam. „Er sagte mir, ich solle den Mund halten“, erinnert sich McCully. „Er sagte, er wolle nicht, dass die Namen von Harvard und Massachusetts General mit meinen Theorien in Verbindung gebracht werden.“

Kürzlich wurde mir ein Link zu einem Artikel geschickt, in dem die Angriffe auf eine andere Forscherin beschrieben wurden, [die eine Arbeit veröffentlicht hatte](#), in der festgestellt wurde, dass Übergewicht ein (leicht) geringeres Sterberisiko bedeutet als „Normalgewicht“. Das würde ich niemals tun:

Eine naive Forscherin veröffentlichte einen wissenschaftlichen Artikel in einer angesehenen Zeitschrift. Sie dachte, ihr Artikel sei einfach und vertretbar. Sie verwendete nur öffentlich zugängliche Daten, und ihre Ergebnisse stimmten mit einem Großteil der Literatur zu diesem Thema überein. Zu ihren Co-Autoren gehörten zwei angesehene Statistiker.

Zu ihrer Überraschung wurde ihre Veröffentlichung von einigen unerwarteten Quellen innerhalb der Forschungsgemeinschaft auf ungewöhnliche Weise angegriffen. Diese Angriffe erfolgten im Großen und Ganzen nicht über die normalen Kanäle der wissenschaftlichen Diskussion. Ihre Forschung wurde zum Ziel einer aggressiven Kampagne, die Beleidigungen, Fehler, Fehlinformationen, Posts in sozialen Medien, Klatsch und Manöver hinter den Kulissen und Beschwerden bei ihrem Arbeitgeber umfasste.

Das Ziel schien zu sein, ihre Arbeit zu untergraben und zu diskreditieren. Die Kontroverse war etwas absichtlich Hergestelltes, und die Angriffe bestanden hauptsächlich aus wiederholten Behauptungen vorgefasster Meinungen. Sie erfuhr aus erster Hand, welche Anfeindungen durch unbequeme wissenschaftliche Erkenntnisse provoziert werden können. Leitlinien und Empfehlungen sollten auf objektiven und unvoreingenommenen Daten beruhen. Die Entwicklung von gesundheitspolitischen und klinischen Empfehlungen ist komplex und muss auf Fakten und nicht auf Überzeugungen beruhen. Dies kann eine Herausforderung sein, wenn es sich um ein brisantes Thema handelt.

Diejenigen, die die Angriffe auf sie anführten, waren meine absoluten „Lieblingsforscher“, Walter Willet und Frank Hu. Zwei bedeutende Forscher aus Harvard, die ich mit den Spitznamen Tweedledum und Tweedledummer belegte. Harvard selbst ist zu einer Institution geworden, die – zusammen mit der Universität Oxford – häufig in Geschichten von Mobbing und Einschüchterung auftaucht. Willet und Hu sind international bekannt für die Förderung vegetarischer und veganer Ernährungsweisen. Willet ist eine Schlüsselfigur in der EAT-Lancet-Initiative.

Wo bleibt bei all dem die Wissenschaft? Ich habe das Bedürfnis, an dieser Stelle zu sagen, dass ich nichts gegen Angriffe auf Ideen habe. Ich mag robuste Debatten. Wissenschaft kann nur durch einen Prozess voranschreiten, in dem neue Hypothesen vorgeschlagen, angegriffen, verfeinert und gestärkt – oder ausgelöscht – werden. **Aber was wir jetzt sehen, ist keine Wissenschaft. Es ist die Auslöschung der Wissenschaft selbst:**

Jeder, der seit mehr als 20 Jahren Wissenschaftler ist, wird feststellen, dass die Ehrlichkeit in der Kommunikation zwischen Wissenschaftlern sowie zwischen Wissenschaftlern und ihren Institutionen und der Außenwelt immer mehr abgenommen hat.

Dennoch muss echte Wissenschaft ein Bereich sein, in dem die Wahrheit die Regel ist; andernfalls hört die Tätigkeit einfach auf, Wissenschaft zu sein und wird zu etwas anderem: Zombie-Wissenschaft. **Zombie-Wissenschaft** ist eine Wissenschaft, die tot ist, aber durch eine ständige Infusion von Fördermitteln künstlich in Bewegung gehalten wird. Aus der Ferne sieht die Zombie-Wissenschaft wie die echte aus, die Oberflächenmerkmale einer Wissenschaft sind vorhanden – weiße Kittel, Labore, Computerprogrammierung, Dokortitel, Papiere, Konferenzen, Preise usw. **Aber der Zombie ist nicht an der Suche nach der Wahrheit interessiert – seine Zitate sind fremdgesteuert und auf nichtwissenschaftliche Ziele gerichtet, und im Inneren des Zombies ist alles faul ...**

Wissenschaftler sind in der Regel zu vorsichtig und klug, um zu riskieren, offene Lügen zu erzählen, **aber stattdessen treiben sie die Grenze der Übertreibung, Selektivität und Verzerrung so weit wie möglich. Und die Toleranz für diese Art von Unwahrhaftigkeit hat in den letzten Jahren stark zugenommen.** So ist es für Wissenschaftler mittlerweile Routine, die Bedeutung ihres Status und ihrer Leistung bewusst „hochzuspielen“ und die

Wichtigkeit ihrer Forschung zu „hinzudrehen“. – Bruce Charlton, Professor für Theoretische Medizin

Ich war schon ziemlich deprimiert über die Richtung, die die medizinische Wissenschaft einschlug. Dann kam COVID-19, und die Verzerrung und der Hype wurden so ungeheuerlich, dass ich fast aufgegeben habe zu versuchen, festzustellen, was wahr und was nur erfundener Unsinn war.

Zum Beispiel habe ich gleich zu Beginn der COVID-19-Pandemie behauptet, dass Vitamin D wichtig für den Schutz gegen das Virus sein könnte. Weil ich die Kühnheit besaß, dies zu sagen, wurde ich von den Faktenprüfern angegriffen. In der Tat wurde jeder, der Vitamin D zur Verringerung des Risikos einer COVID19-Infektion propagierte, rücksichtslos gejagt.

Raten Sie mal. [Die ist vom 17. Juni:](#)

Bei hospitalisierten COVID-19-Patienten ist die Wahrscheinlichkeit, zu sterben oder in einem schweren oder kritischen Zustand zu enden, deutlich höher, wenn sie einen Vitamin-D-Mangel haben, fanden israelische Forscher heraus.

In einer Studie, die in einem Krankenhaus in Galiläa durchgeführt wurde, starben 26 Prozent der Coronavirus-Patienten mit Vitamin-D-Mangel, während die Zahl bei den anderen Patienten bei 3 Prozent lag.

„Dies ist eine sehr, sehr signifikante Diskrepanz, die einen großen Hinweis darauf darstellt, dass der Beginn der Krankheit mit sehr niedrigem Vitamin D zu einer erhöhten Sterblichkeit und einem schwereren Verlauf führt“, sagte Dr. Amir Bashkin, Endokrinologe und Teil des Forschungsteams, gegenüber der Times of Israel.“

Ich empfahl außerdem Vitamin C für diejenigen, die bereits im Krankenhaus waren. Wieder wurde ich angegriffen – wie jeder, der es gewagt hat, COVID-19 und Vitamin C im gleichen Satz zu erwähnen.

Doch wir wissen, dass Vitamin C für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Blutgefäße und der Endothelzellen, die sie auskleiden, unerlässlich ist. Bei schweren Infektionen verbrennt der Körper Vitamin C, und die Menschen können „skrobotisch“ werden (so nennt man einen schweren Mangel an Vitamin C).

Vitamin C ist auch für seine starke antivirale Aktivität bekannt. Das weiß man schon seit Jahren. Hier, [aus einem Artikel von 1996:](#)

„Im Laufe der Jahre hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Ascorbat die natürlichen Abwehrmechanismen des Wirts verstärken und nicht nur vor Infektionskrankheiten, sondern auch vor Krebs und anderen chronisch degenerativen Erkrankungen schützen kann. Zu den Funktionen, die an der Stärkung der Krankheitsresistenz des Wirts durch Ascorbat beteiligt sind, gehören seine biosynthetischen (hydroxylierenden), antioxidativen und immunstimulierenden Aktivitäten. Darüber hinaus übt Ascorbat eine direkte antivirale Wirkung aus, die einen spezifischen Schutz gegen Viruserkrankungen verleihen kann. Es wurde festgestellt, dass das Vitamin ein breites Spektrum von Viren inaktiviert sowie die virale Replikation und die Expression in infizierten Zellen unterdrückt.“

Ich zitiere gerne Forschungen über Vitamine aus der Zeit lange vor dem Auftauchen von COVID-19, wo man sich einfach mit Vitamin C beschäftigt hat, ohne dass der gesamte medizinisch-industrielle Komplex einem über die Schulter schaute und darauf wartete, alles zu unterdrücken, was ihm nicht gefällt.

Trotz einer Masse von Beweisen, dass Vitamin C Vorteile gegen virale Infektionen hat, ist es eine komplette No-Go-Area und niemand wagt es jetzt noch, es zu erforschen. Facebook entfernt alle Inhalte, die sich auf Vitamin C und COVID-19 beziehen.

Ab heute wird jede Kritik am Mainstream-Narrativ einfach entfernt. Die Köpfe derjenigen, die es wagen, sie über die Brüstung zu heben, werden abgehackt:

Dr. Francis Christian, praktizierender Chirurg und klinischer Professor für Allgemein Chirurgie an der Universität von Saskatchewan, wurde mit sofortiger Wirkung von allen Lehrtätigkeiten suspendiert und wird ab September dauerhaft seiner Funktion enthoben.

Dr. Christian ist seit mehr als 20 Jahren als Chirurg tätig und begann 2007 in Saskatoon zu arbeiten. Er wurde 2018 zum Direktor des „Surgical Humanities Program“ und zum Direktor für Qualität und Patientensicherheit ernannt und war Mitbegründer des „Surgical Humanities Program“. Dr. Christian ist auch Herausgeber des „Journal of The Surgical Humanities“.

Am 17. Juni veröffentlichte Dr. Christian eine Erklärung an über 200 seiner Kollegen, in der er seine Besorgnis über den Mangel an informierter Zustimmung im kanadischen „Covid-19-Impfprogramm“ zum Ausdruck brachte, insbesondere in Bezug auf Kinder.

Um es klar zu sagen: Man kann Dr. Christians Position kaum als extrem bezeichnen.

Er glaubt, dass das Virus real ist, er glaubt an Impfungen als ein allgemeines Prinzip, er glaubt, dass ältere und gefährdete Menschen von dem Covid-„Impfstoff“ profitieren können ... er ist einfach nur nicht damit einverstanden, es bei Kindern einzusetzen und er ist der Meinung, dass die Eltern nicht genug Informationen für eine informierte Zustimmung erhalten.

Als ich vor ein paar Jahren „Doctoring Data“ schrieb, habe ich die folgenden Gedanken über die zunehmende Zensur und Bestrafung, die bereits sehr deutlich zu Tage getreten ist, mit ins Buch aufgenommen:

„... wo hört es auf? Nun, wir wissen, wo es endet.

Zuerst holten sie die Kommunisten, und ich sagte nichts, weil ich kein Kommunist war.

Dann kamen sie wegen der Sozialisten, und ich sagte nichts, weil ich kein Sozialist war.

Dann kamen sie wegen der Gewerkschafter, und ich sagte nichts, weil ich kein Gewerkschafter war.

Dann kamen sie wegen mir, und es gab niemanden mehr, der für mich sprach.

Glauben Sie, das ist eine massive Überreaktion? Glaube ich wirklich, dass wir auf eine Form von totalitärem Staat zusteuern, in dem Widerspruch gegen die medizinischen ‚Experten‘ mit Gefängnis bestraft wird? Nun, ja, das tue ich. Wir sind bereits in einer Situation, in der Ärzte, die sich nicht an die gefürchteten ‚Richtlinien‘ halten, verklagt oder vor die Ärztekammer geschleppt werden und dort beruflich vernichtet werden können. Damit verlieren sie ihren Job und ihr Einkommen ...“

Was kommt als Nächstes?

Die Lampen erlöschen nicht nur in ganz Europa. Sie gehen überall auf der Welt aus.

Dr. Malcolm Kendrick ist Allgemeinmediziner und lebt in Macclesfield. Er hat drei Bücher geschrieben: „The Great Cholesterol Con“, „Doctoring Data“ und „A Statin Nation“. Sein

neuestes Buch, „The Clot Thickens“, in dem er eine neue/alte Hypothese über Herzkrankheiten aufstellt, wird später in diesem Jahr veröffentlicht. Er schreibt einen Blog Drmalcolmkendrick.org, in dem er über Herzkrankheiten, medizinische Forschung und viel über COVID-19 berichtet – oft kritisch gegenüber dem Mainstream-Denken.

Tags: [Big Pharma](#), [Covid-19](#), [Korruption](#), [Manipulation](#), [Medizinische Forschung](#), [Medizinischer Mainstream](#), [Zensur](#)

Quelle: <https://axelkra.us/covid-19-der-letzte-nagel-im-sarg-der-medizinischen-forschung-dr-malcolm-kendrick/>
20210713 DT (<https://stopreset.ch>)